

Staatliche Fischerprüfung 2002 - ohne Gewähr-

I. Fischkunde

1. Welche Fischart hat sehr kleine Rundschuppen?
 - a) Wels (Waller)
 - b) Bachsaibling
 - c) Äsche
2. Die Renken (Coregonen) ernähren sich vorwiegend von
 - a) Kleintieren der Freiwasserzonen?
 - b) pflanzlichem Plankton?
 - c) Fischbrut?
3. Bei welcher Fischart ist die Leibeshöhle mit einer schwarzen Haut ausgekleidet?
 - a) Zährte (Rußnase)
 - b) Nase
 - c) Hasel
4. Bei barschartigen Fischen sind die Rückenflossen ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal. Bei welcher Art sind die beiden Rückenflossen miteinander verwachsen?
 - a) Zingel
 - b) Schrätzer
 - c) Zander
5. Welche Art der Körperbedeckung hat der dreistachlige Stichling?
 - a) Knochenplatten
 - b) Kammschuppen
 - c) Schmelzschuppen
6. Welche Fischart hat brustständige Bauchflossen?
 - a) Bachforelle
 - b) Brachse
 - c) Kaulbarsch
7. Einen Teil ihrer Entwicklung durchläuft die Flussperlmuschel im Jungstadium
 - a) angeheftet an den Kiemen bestimmter Fischarten?
 - b) angeheftet an bestimmte Wasserinsektenlarven?
 - c) parasitisch im Darm bestimmter Fischarten?
8. Welches Merkmal unterscheidet Laube und Moderlieschen?
 - a) bei der Laube ist die Schwanzflosse gegabelt, beim Moderlieschen gerundet
 - b) das Moderlieschen hat eine nach oben gerichtete Maulspalte, die Laube nicht
 - c) das Moderlieschen hat im Gegensatz zur Laube nur eine kurze (unvollständige) Seitenlinie
9. Wieviele Eier pro kg Körpergewicht laicht ein Bachforellenrogner etwa ab?
 - a) 1.500 - 2.500
 - b) 15.000 - 20.000
 - c) 30.000 - 40.000
10. Welche Aussage ist richtig?
 - a) Zobel und Zope haben im Vergleich zur Brachse eine deutlich kürzere Afterflosse
 - b) bei Zobel und Zope ist der obere Lappen der Schwanzflosse deutlich länger als der untere
 - c) Zobel und Zope haben eine auffallend lange Afterflosse
11. Bei welcher Fischgruppe können Sie die einzelnen Fischarten anhand der unterschiedlichen Bezahnung des Pflugscharbeins unterscheiden?
 - a) bei den Forellenartigen (Salmoniden)
 - b) bei den Karpfenartigen (Cypriniden)
 - c) bei den Barschartigen (Perciden)
12. Welche Fischart laicht im Vergleich besonders große Eier ab?
 - a) Bachforelle
 - b) Karpfen
 - c) Hecht

Staatliche Fischerprüfung 2002 - ohne Gewähr-

II. Gewässerkunde

13. Welche der folgenden Tierarten sind typisch für die Forellenregion?
 - a) Bachneunauge, Koppe
 - b) Nase, Hasel
 - c) Zingel, Streber
14. Welches Beispiel einer Nahrungskette ist typisch für die Brachsenregion?
 - a) Kleintiere - Koppe - Bachforelle
 - b) Kleintiere - Rotaugen - Hecht
 - c) Algen - Nase - Huchen
15. Welche Eigenschaften kennzeichnen u. a. die Barbenregion der Fließgewässer?
 - a) felsiger Untergrund und reißende Strömung
 - b) schlammiger Untergrund und langsam fließendes Wasser
 - c) sandiger und kiesiger Untergrund, sowie schnell fließendes Wasser
16. Welche Eigenschaften sind typisch für einen Renkensee?
 - a) nährstoffarm, relativ klar, sauerstoffhaltig auch in größerer Tiefe
 - b) nährstoffreich, flach, intensives Wachstum von Wasserpflanzen
 - c) nährstoffreich, weichgründig, trüb, ausgeprägtes Phytoplanktonvorkommen
17. Was versteht man unter dem Begriff Sommerstagnation?
 - a) ein See weist im Sommer über die gesamte Seetiefe eine gleichmäßige Sauerstoffversorgung auf
 - b) die stabile Temperaturschichtung in einem See zur Sommerzeit verhindert die Durchmischung von Oberflächenwasser mit Tiefenwasser
 - c) der Fischbestand eines Sees verteilt sich im Sommer gleichmäßig über die gesamte Wasserfläche
18. Bei einem pH-Wert von 8,0 bezeichnet man den Reaktionszustand des Wassers als
 - a) sauer?
 - b) neutral?
 - c) alkalisch (basisch)?
19. Was ist charakteristisch für nährstoffreiche Seen?
 - a) Phytoplankton (Schwebalgen) entwickelt sich im Frühjahr und Sommer in großen Mengen
 - b) das Tiefenwasser hat das ganze Jahr über einen hohen Sauerstoffgehalt
 - c) sie haben regelmäßig nur geringe Ablagerungen von fäulnisfähigen Stoffen am Boden
20. Was bezeichnet man in einem See als "Wasserblüte"?
 - a) die Blütezeit von Schwimmblattpflanzen, z. B. von Teichrosen
 - b) eine übermäßige Entwicklung von pflanzlichem Plankton (Phytoplankton)
 - c) den starken Anflug von Blütenpollen auf dem Gewässer
21. Wonach erfolgt eine biologische Beurteilung eines Gewässers?
 - a) nach dem pH-Wert
 - b) nach der Sichttiefe
 - c) nach Leitorganismen (Zeigerarten)
22. Bei welcher der angegebenen Temperaturen kann das Wasser am meisten Sauerstoff binden?
 - a) bei +10 °C
 - b) bei +15 °C
 - c) bei +20 °C
23. Was geschieht bei der Selbstreinigung eines Gewässers?
 - a) biologische Prozesse bewirken den Abbau von organischen Substanzen
 - b) im Wasser befindliche Schwebstoffe setzen sich in den ruhigen Zonen ab (Sedimentation)
 - c) im Wasser befindliche organische Substanzen faulen aus
24. Wie kann man Stein- und Eintagsfliegenlarven sicher unterscheiden?
 - a) Steinfliegenlarven haben die Kiemenanhänge am Hinterleib und in der Regel 3 Schwanzborsten
 - b) Steinfliegenlarven haben die Kiemenanhänge an der Brust und in der Regel 3 Schwanzborsten
 - c) Steinfliegenlarven haben die Kiemenanhänge an der Brust und 2 Schwanzborsten

Staatliche Fischerprüfung 2002 - ohne Gewähr-

III. Schutz und Pflege der Fischgewässer, Fischhege

25. Der Hechtbandwurm braucht als Zwischenwirt
a) Wasserschnecken?
b) Hüpferlinge?
c) Junghechte?
26. Welche Fischart steht bei abnehmendem Sauerstoffgehalt in einem Gewässer zuerst an der Oberfläche und schnappt nach Luft (Notatmung)?
a) Bachforelle
b) Aitel (Döbel)
c) Barbe
27. Die Larve des Riemenwurmes lebt
a) auf den Kiemen von Weißfischen?
b) in der Muskulatur von Weißfischen?
c) in der Leibeshöhle von Weißfischen?
28. Welche Fischart soll im Forellenbach intensiv befischt werden?
a) Koppe
b) Bartgrundel
c) Aitel (Döbel)
29. Wo müssen bei Fischsterben Wasserproben gezogen werden, wenn als Ursache die Einleitung von Schadstoffen vermutet wird?
a) unterhalb der vermuteten Einleitungsstelle im Bereich sterbender Fische
b) an der Stelle, an der die ersten toten Fische beobachtet werden, sowie 500 m unterhalb
c) oberhalb und unterhalb sowie direkt an der vermuteten Einleitungsstelle
30. Welche Krankheit tritt bei forellenartigen Fischen auf?
a) infektiöse Pankreasnekrose (IPN)
b) Fleckenseuche
c) Frühlingvirämie (SVC), auch als "akute Bauchwassersucht" bezeichnet
31. Als Kratzer werden bezeichnet?
a) in der Forellen- und Äschenregion häufige Fischnährtiere
b) bestimmte Außenparasiten, die den Edel- und Steinkrebs befallen
c) bestimmte Darmparasiten bei heimischen Fischen
32. In welcher Größe sollen Äschen in einen strukturreichen Bach eingesetzt werden?
a) als Brut oder einsömmerige Setzlinge
b) alle Satzfische sollen mindestens das Schonmaß erreicht haben
c) mindestens die Hälfte der Satzfische soll das Schonmaß erreicht haben
33. Welche der folgenden Fischarten ist in der "Roten Liste" der gefährdeten Tiere in Bayern als "vom Aussterben bedroht" aufgeführt?
a) Moderlieschen
b) Perlfisch
c) Bartgrundel
34. Welche Besatzkombination ist in flachen weichgründigen Weihern mit ausgeprägten Wasserpflanzenbeständen sinnvoll?
a) Schleie und Hecht
b) Bachforelle und Zander
c) Edelkrebs und Hecht
35. Welche Aussage über das Schonmaß ist richtig?
a) es soll sicherstellen, dass Fische nur ab einer für den Verzehr verwertbaren Größe gefangen werden
b) es soll sicherstellen, dass Fische bis zum Erreichen des Schonmaßes einmal abgelaicht haben
c) es soll sicherstellen, dass vom Aussterben bedrohte Fischarten besonders geschützt werden
36. In welche Gewässer dürfen auf keinen Fall Glasaale eingesetzt werden?
a) in die Brachsenregion von Fließgewässern im Main Einzugsgebiet
b) in Forellenbäche
c) in Baggerseen mit dichtem Weißfischbestand

Staatliche Fischerprüfung 2002 - ohne Gewähr-

IV. Fanggeräte, fischereiliche Praxis, Behandlung gefangener Fische

37. Mit welchem Knoten wird ein Öhrhaken an ein Vorfach gebunden?
a) Blutknoten
b) Clinch- oder Klammerknoten
c) Schlaufenknoten
38. Sie wollen eine einseitig verjüngte und sinkende Fliegenschnur der Gewichtsklasse 6 kaufen. Welche der folgenden Angaben auf der Verpackung geben an, dass Sie die gewünschte Schnur gefunden haben?
a) WF - 6 - F
b) DT - 6 - S
c) ST - 6 - S
39. Welches Material wird für die Herstellung von gespließten Fliegenruten verwendet?
a) Tonkinrohr
b) Kohlefaser
c) Kevlar
40. Welcher natürliche Köder ist besonders erfolgversprechend, wenn Sie große Aale fangen wollen?
a) toter Köderfisch
b) gekochte Kartoffel
c) Fliegenmaden
41. Welche Form haben Fliegenvorfächer?
a) parallel
b) einseitig verjüngt
c) doppelt verjüngt
42. Was sind AFTMA-Klassen?
a) Gruppeneinteilung der Angler bei Wettbewerben
b) Gewichtsklasseneinteilung für Meeresschnüre
c) Normung der Flugangelschnüre
43. Worauf muss der Fischer beim Schlachten eines Aales besonders achten?
a) dass er kein Aalblut in eine offene Wunde oder die Augen bekommt
b) dass vor dem Ausweiden Schleim und Schuppen vollständig entfernt werden müssen
c) dass die Niere im Aal verbleibt, da sie besonders delikat schmeckt
44. Was ist ein Jamisonhaken?
a) ein Doppelhaken
b) ein Haken ohne Öhr
c) ein Schonhaken ohne Widerhaken
45. Welcher Rutenring ist grundsätzlich der höchsten Belastung ausgesetzt?
a) der Endring
b) der mittlere Schnurführungsring
c) der erste Schnurführungsring (Anlaufing)
46. Was bezeichnet man in der Flugangelei als Springer?
a) eine künstliche Fliege, die der Fliegenfischer springend auf dem Wasser bewegt
b) eine Forelle, die nach Mücken springt und so ihren Standort anzeigt
c) eine vor der Endfliege zusätzlich an einem Seitenarm angebundene Fliege
47. Welcher Einfachhaken ist am größten?
a) Hakengröße 1
b) Hakengröße 2
c) Hakengröße 3
48. Für welchen Fisch ist die Trockenfliege ein guter Köder?
a) Barbe
b) Rutte
c) Äsche

Staatliche Fischerprüfung 2002 - ohne Gewähr-

V. Einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere des Fischerei- und Wasserrechts, des Tierschutz- und Tierseuchenrechts

49. Ein Fließgewässer tritt im Frühjahr nach starken Regenfällen über seine Ufer. Wer ist berechtigt auf den überfluteten Flächen zu fischen?
a) der Grundstückseigentümer
b) der Grundstückseigentümer, wenn er im Besitz eines gültigen Fischereischeines ist
c) der im Fließgewässer Fischereiberechtigte
50. Welche der folgenden Fischarten unterliegt keiner Fangbeschränkung nach Schonzeit und Schonmaß?
a) Elritze
b) Zope
c) Nerfling
51. Welche der genannten Fischkrankheiten muss der Fischereiberechtigte, oder Fischereiausübungsberechtigte bei Ausbruch oder Verdacht des Ausbruchs unverzüglich dem Veterinäramt anzeigen?
a) Furunkulose der Salmoniden
b) Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden (VHS), auch Forellenseuche genannt
c) Rotmaulseuche der Salmoniden (ERM)
52. Welcher Fisch ist nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFiG) ganzjährig geschont?
a) Schneider
b) Karausche
c) Gründling
53. Wieviele Personen (Besitzer eines gültigen Fischereischeins) dürfen maximal in Begleitung des Fischereiberechtigten, oder des Fischereipächters den Fischfang mit der Handangel ohne Erlaubnisschein ausüben?
a) eine
b) zwei
c) drei
54. Wer muss Erlaubnisscheine zur Ausübung des Fischfangs bestätigen?
a) die Kreisverwaltungsbehörde
b) der Fischereiberechtigte
c) die Gemeinde
55. Sie besitzen einen künstlich angelegten, ablassbaren Forellenteich. Dürfen Sie in diesem Teich jemanden ohne Fischereischein in Ihrem Beisein mit der Handangel fischen lassen?
a) ja
b) nein
c) nur mit Ausnahmegenehmigung der Kreisverwaltungsbehörde
56. Sie wollen Ende Mai in einem Forellenbach angeln. Welchen Fisch dürfen Sie nicht aus dem Bach fangen, um ihn als Köderfisch zu verwenden?
a) Elritze
b) Koppe
c) Bartgrundel
57. Welcher Fisch darf in der freien Natur nur mit Erlaubnis der Kreisverwaltungsbehörde ausgesetzt werden?
a) Huchen
b) Barbe
c) Zander
58. Welches der folgenden Beispiele fällt unter den Gemeingebrauch nach dem bayerischen Wassergesetz?
a) hineinschieben eines Bootsanhängers in ein Gewässer, um ihn dort zu waschen
b) Entnahme von geringen Wassermengen aus einem Bach zum Viehtränken
c) Anlegen eines einfachen Angelstegs im Uferbereich eines Sees
59. Wieviele Angelhaken (Anbißstellen) darf eine Handangel mit Ausnahme der Hegene höchstens haben?
a) einen
b) zwei
c) drei
60. Sie angeln Anfang März in der Äschenregion eines Fließgewässers. Welchen gefangenen, lebensfähigen Fisch müssen Sie unverzüglich in das Gewässer zurücksetzen?
a) Huchen mit 80 cm Länge
b) Bachforelle mit 28 cm Länge
c) Hecht mit 45 cm Länge

Staatliche Fischerprüfung 2002 - ohne Gewähr-

Lösungen:

1b	13a	25b	37b	49c
2a	14b	26a	38c	50a
3b	15c	27c	39a	51b
4b	16a	28c	40a	52a
5a	17b	29c	41b	53c
6c	18c	30a	42c	54a
7a	19a	31c	43a	55b
8c	20b	32a	44c	56c
9a	21c	33b	45a	57b
10c	22a	34a	46c	58b
11a	23a	35b	47a	59c
12a	24c	36b	48c	60a